

Seminar: Einführung in die Arbeitsbeziehungen

Kommentar:

Wer bestimmt eigentlich mein Gehalt und meine Arbeitszeiten? Wer bestimmt, wie viele Überstunden ich machen muss? Wer unterstützt mich bei einer Auseinandersetzung mit meinem Vorgesetzten? Diese und ähnliche Fragen, die alltäglich in der Arbeitswelt aufgeworfen werden, verweisen auf das Thema Arbeitsbeziehungen.

In dieser Veranstaltung werden die Aushandlungsbeziehungen thematisiert, mit denen nicht nur die für die Einkommen relevanten Kriterien wie z.B. Eingruppierung Gehalt oder Arbeitszeit festgelegt, sondern auch prozedurale Vereinbarungen getroffen werden, die für wichtige Aspekte des Arbeitslebens relevant sind.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende der Soziologie und an diejenigen, die sich mit Personalwesen oder Arbeitsrecht befassen, aber zugleich auch an alle Studierende, die sich über die Aushandlungsmodi wichtiger Bestandteile der Arbeitswelt informieren wollen.

Mit den Begriffen „Arbeitsbeziehungen“ oder „industriellen Beziehungen“ werden üblicherweise die institutionalisierten Interaktionen zwischen Arbeitnehmerinteressenvertretern, Managements und Arbeitgeberverbänden und staatlichen Einrichtungen bezeichnet. Die Interaktionen zwischen diesen Akteuren finden auf unterschiedlichen Ebenen statt: im Betrieb, im Unternehmen, lokal, regional, sektoral, national oder international. Dieses dichte Beziehungsgefüge ist durch kontinuierliche ökonomische, soziale, wirtschaftliche und organisatorische Veränderungen gekennzeichnet. Neben der Aufarbeitung der Grundlagenliteratur sind Gespräche mit relevanten Akteuren der Arbeitsbeziehungen vorgesehen: Vertreter von Verbänden, Kammern, sowie Akteuren auf betrieblicher Ebene.

Bemerkungen:

Dr. Luitpold Rampeltshammer ist Leiter der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes. Er studierte Soziologie und Politikwissenschaften in Hamburg, Chicago und New York. Nach seinem Studium arbeitete er als Lehrbeauftragter am La Guardia College in Queens, N.Y. und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Europäischen Parlament. Nach Abschluss seiner Dissertation absolvierte er einen Forschungsaufenthalt an der London School of Economics und arbeitete als Projektleiter u.a. am Europäischen Gewerkschaftsinstitut in Brüssel und am Lehrstuhl für Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung der Ruhr-Universität Bochum.

Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen politische Soziologie, industrielle Beziehungen und Ungleichheitsforschung.

Zielgruppe:

Diese Veranstaltung richtet sich als Ergänzung neben Studierende des Optionalbereichs, die sich mit Personalwesen oder Arbeitsrecht befassen, an alle Studierende, die sich über die Aushandlungsmodi wichtiger Bestandteile der Arbeitswelt informieren wollen.